

Keine Überraschung kurz vor Schluss

Fünfter Spieltag, Runde 6. Wir nähern uns dem Ende des Turniers. Der Bulletin- und Berichtemeister ist etwas im Rückstand. Aber da kommt



ihm zu Hilfe, dass die Partien kürzer werden, da die Zahl der frühen Remisangebote steigt und (natürlich schade für die Kombattanten) die Zahl der Fehler zunimmt, welche nochmals zusätzlich die Zugzahl drückt. Einmal mehr trifft das bekannte Axiom zu, dass der letzte – und eben nicht der vorletzte! – Fehler entscheidet, wie folgende Partienachlese illustriert.



(1) Schmitt, Thorsten (1946) - Schlößner, Henrik (2043)

MVS-Open 2010 Hanau (6.10), 02.05.2010

1.Sc3 Sf6 2.e4 d6 3.f4 Sbd7 4.Sf3 g6 5.Lc4 Lg7



Schmitt – Schlößner nach 5. ... Lg7

6.Lxf7+ Ein Motiv, das in unzähligen Lehrbüchern zu finden ist. Aufgrund der Schwäche des Punktes e6 war deshalb im vorigen Zug Sb6 oder das seltsam anmutende Lh6 angezeigt.

6...Kxf7 7.Sg5+ Kg8 8.Se6 De8 9.Sxc7 Df7 Genauer ist 9. ... Dd8. Aber der frühere Bezirkseinzelsmeister will noch im (vermeintlich) Trüben fischen und setzt alles auf eine Karte.

10.Sxa8 Sc5 11.d3 Lg4

12.Se2 An dieser Stelle hätte der Anziehende unbedingt das ebenfalls bizarr aussehende 11.Dd2 spielen müssen, um die geschwächten schwarzen Felder (insbesondere e3, f2, g3) zu überdecken.

Sh5 Auch das wiederum ein riskanter Zug, aber wenn man mal einen Lauf hat...

13.0-0 Ld4+ 14.Kh1 Dg7 15.c3 Lxe2 16.Dxe2 Sg3+



Schmitt – Schlößner nach 16. ... Sg3+

0-1

(2) Prof. Dr. Willems, Matthias (2073) - Chandler, Patrick (2265)
MVS-Open 2010 Hanau (6.3), 02.05.2010



Willems – Chandler nach 19. ... Tf7

In einer typisch für die Englische Eröffnung ergebenden Stellung scheint es, als ob sich Weiß einen Vorteil erarbeitet hat, der auf der Überlegenheit am Damenflügel gründet. Ein Vergleich mit dem verwandten Königsinder drängt sich auf.

20.Db4 f4 21.Sc4 Der Bad Nauheimer Vereinschef richtet sein



Spiel weiterhin gegen den rückständigen d6 mit allen zur Verfügung stehenden Truppen. Wie der weitere Partieverlauf zeigt, hätte der Gaul auf d2 weiter den Punkt f3 im Blick haben müssen, um die schwarzen Konterchancen zu beschränken. Eine Idee war 21.Le4, um den Springer auf g6 zu beäugen.

21...f3 22.Sxd6 fxc2 23.Sxf7 Lxf7 24.Se3 Se6 25.De4 Sd4 26.Tb2 Tc8 27.Te1 Dd7 28.Teb1 b6 29.f3 h5 30.Kxg2 Lf6 31.g4 Kg7 32.Sf5+ Sxf5 33.gxf5 Sh4+ 34.Kh1 Ld5 35.Db4 Dxf5 36.e4 Dxf3+ Der schützende Bauernwall ist aufgelöst. Lang kann das Ende nicht mehr dauern.



Willems – Chandler nach 36. ... Dxf3+

37.Kg1 De3+ 38.Tf2 Le6 Auch gut, aber besser wäre 38. ... Sf3+ 39.Kg2 Le6 40. Db2 Se1+ 41. Txe1 Lh3+ 42.Kh1 Dxe1+ 43.Tf1 Dxf1 matt

39.Tbf1 Lh3 39. ... Sf3 oder 39. ... g4 führen immer noch zum Ziel.

40.Dd6 Sf3+ 41.Kh1 Lxf1 42.Dd7+ Jetzt ist es Remis.

42...Kh6 43.Dxc8 Lh3 44.Lf8+ Kh7 45.Dxh3 Dxf2 ½–½

(1) Wissel, Daniel (1660) - Firinci, Erdem (1350)

MVS-Open 2010 Hanau (6.18), 02.05.2010

1.e4 e5 2.f4 exf4 3.Sf3 Sc6 4.d4 d5 5.exd5 Dxd5 6.Sc3 Dd8

Hier böte sich die Fesselung des Springers mit 6.Lb4 an, um die Dame so lange wie möglich im Zentrum zu etablieren.

7.Lxf4 Lb4 8.Lc4 Lxc3+ ein bissl früh **9**

.bxc3 Lg4 10.0–0 Auch nach dem besseren 10. ... Sf6 steht Weiß nach 11. De1+ besser. Beachtlich ist aber 10.Dd7 nebst langer Rochade.

10...Sge7



Wissel – Firinci nach 10. ... Sge7

11.Lxf7+ Wieder mal ein klassisches Motiv!

Kf8 Nach 11. Kxf7 holt sich Weiß nicht nur sein investiertes Material mittels 12.Sg5 (Doppelschach) zurück, sondern will sich gleich noch auf e6 einnisten.

12.Lxc7 Chapeau! **12...Dxc7 13.Sg5 Lf5 14.Txf5 Sd8** Nicht 14. ... Sxf5 wegen 15.Sxe6+ mit Damenfang

15.Tf3 h6 16.Se6+ Sxe6 17.Lxe6+ Ke8 18.Dd3 Dd6 19.Db5+ Dc6 20.Tb1 Dxb5 21.Txb5 b6 22.Te5 Tf8 23.Tfe3 Kd8 24.Ld5 Sxd5 25.Txd5+ Der Rest ist wie immer Sache der Technik und bleibt unkommentiert.

25...Kc8 26.Te7 Td8 27.Txd8+ Kxd8 28.Txg7 Tc8 29.Tg8+ Kd7 30.Txc8 Kxc8 31.Kf2 Kd7 32.Ke3 Ke6 33.Ke4 a6 34.g4 b5 35.h4 a5 36.a3 b4 37.cxb4 1–0

Christopher Overbeck, 02.05.2010